Financial and commercial news from Switzerland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): **- (1923)**

Heft 131

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Elle a donc agi comme un puissant stimulant. . . .

Il convient de relever dans cette revue la reconnaissance que bien des oeuvres éprouvent pour maint compatriote établi à l'étranger dont un chèque arrivé au bon moment a sauvé l'institution du naufrage. Cela est d'autant plus méritoire que ces compatriotes ne sont sans doute pas épargnés par les multiples appels qui leur sont adressés dans leur pays d'adoption. . . .

Disons pour terminer que si l'on compare l'armement philanthropique de la Suisse à celui de ses voisins, la comparaison est tout à l'honneur de la Suisse. Mais ce légitime orgueil est à son tour tempéré si l'on rapproche nos institutions de celles des pays scandinaves et anglo-saxons qui sont encore plus développées. Espérons que nous ne tarderons pas trop à passer en tête des nations dans cette pacifique course aux armements philanthropiques.

(*Echo Suisse.*)

Une table historique. La grande table qui décore le fumoir du Grand Conseil, à Lausanne, sur laquelle fut signée, à l'Aula du Palais de Rumine, le traité de paix du Proche-Orient, a été revêtue d'une plaque commémorative en argent; cette plaque porte les inscriptions que voici:

"Sur cette table a été signé, le 24 juillet 1923, le traité de paix du Proche-Orient entre les puissances suivantes: Angleterre, France, Italie, Japon, Grèce, Roumanie, Turquie, Belgique, Bulgarie, Portugal." (*Journal de Château-d'Œx.*)

Les barques du Léman. — L' "Algérie," une des plus belles barques du lac, entièrement transformée aux chantiers du Locum près Meillerie, vient d'être remise à l'eau, après suppression d'un mât et adjonction d'un moteur.

Au point de vue esthétique, il est fort regrettable que sous la pression des nécessités économiques, les propriétaires de barques se trouvent dans l'obligation de remplacer la voilure par la machinerie. Dorénavant, au lieu de barques parées de belles voiles latines, glissant ou se balançant nonchalamment sur l'eau, nous verrons, hélas! des chalands lourds et laids au moteur bruyant et puant.

Souhaitons qu'un ingénieur naval bien inspiré crée un type de bateau-transport digne de notre lac et rappelant autant que possible les lignes élégantes des anciennes barques, parure et grâce du Léman.

(*Feuille d'Avis.*)

Einen eigenartigen Eisenbahnunfall hatte das Bezirksgericht Frauenfeld zu behandeln. Es war Sonntag, den 11. März 1923, als die Eheleute K. von Kradolf nach Sulgen zur Kirche gehen wollten. Als sich die beiden dem Bahnübergang näherten, war der ab Station Kradolf vormittags 9.09 Uhr fällige Zug im Anfahren begriffen, der Bahnübergang deshalb durch die beiden Barrierenstangen abgesperrt. Nachdem der Zug den Uebergang passiert und die Barrieren wieder gehoben wurden, wollten die beiden Kirchgänger das Geleise überschreiten. In der Mitte des Bahngeleises angelangt, fiel plötzlich eine der beiden Stangen nieder und traf die Frau K. so unglücklich auf den Kopf, dass diese infolge eines erlittenen Schädelbruches alsbald tot zu Boden sank.

Ein vom Bezirksamt Bischofszell angeordneter Untersuch der betreffenden Barrierenstange hatte ergeben, dass dieselbe defekt war, d. h. einen Bruch aufwies. Im weiteren hatte es sich ergeben, dass die Stange seit langem nicht mehr repariert oder ersetzt worden war.

Der hinterbliebene Ehemann K. belangte nun die Bundesbahnen auf Ersatz des Schadens, bezw. der entstandenen Kosten und der ihm durch den Tod seiner Frau anderweitig verursachten Nachteile, sowie auf Bezahlung einer Genugtuungssumme, welch letztere mit dem völlig unerwarteten, seelisch überaus erschütternden, plötzlichen Tode der Lebensgefährtin, mit welcher er viele Jahre in glücklicher Ehe gelebt, begründet wurde.

Die Bundesbahnen stellten sich auf den Standpunkt, dass es sich nicht um einen *Betriebs*unfall im Sinne des Eisenbahnhaftpflichtgesetzes handle, denn der Zusammenbruch einer in Ruhestellung befindlichen Barrierenstange stehe mit dem Betrieb der Bahn nicht im Zusammenhang.

Das Bezirksgericht Frauenfeld hat aber die Klage grundsätzlich geschützt, davon ausgehend, dass die Bahn verpflichtet sei, alle im Interesse der öffentlichen Sicherheit liegenden Vorkehrungen zu treffen, und darnach einen Bahnübergang beim Herannahen eines Zugse durch eine Barriere abzuschliessen. Die Barriere gehöre daher auch naturnotwendig zum Betriebe einer Eisenbahn, zum Bewachungsdienste derselben, und als Hilfsmittel zu diesem Bewachungsdienste müsse sie auch derart beschaffen sein, dass sie zum Gebrauche tauge, und nicht schon an sich, sei es zufolge mangelhafter Konstruktion oder ungenügender Erhaltung, eine Gefährde für die öffentliche Sicherheit bilde.

(*Volkswacht am Bodensee.*)

Eine originelle Hilfe. — In einem Konzert in Altdorf nahm die bekannte Violinkünstlerin Hegner 1500 Franken ein. Die Künstlerin beabsichtigte, für das Geld eine Kuh zu kaufen, die sie persönlich einem Waisenhaus im Allgäu zuführen will, in dem die Kinder unter dem Mangel an Milch leiden. — So bleibt das Geld wieder im Lande.

(*Freie Rätier.*)

Mort affreuse d'un guide lettré. — La semaine dernière, des ouvriers étaient occupés à sortir des billons des forêts situées sur la rive gauche du Rhône, en face de la gare de Niederwald (vallée de Conches). Pour leur transport sur la rive droite, un câble aérien d'environ 1 km. de longueur avait été installé. Un déraillement s'y étant produit mercredi, le guide Franz Ritz, de Niederwald, s'offrit pour remettre le câble en état; à cet effet, il se fit attacher à l'un des crochets porteurs mobiles. Alors qu'il avait mené sa tâche à bien et qu'on l'avait remonté à proximité du point de départ de l'installation aérienne, le câble servant de frein lâcha prise. Ritz, suspendu au crochet, se mit à descendre la pente à une vitesse vertigineuse. A un moment donné, se sentant perdu, il lâcha prise et vint s'abîmer sur le sol fortement incliné où son corps meurtri put, enfin, être arrêté par un camarade de travail.

Ritz, jeune encore, et célibataire, était un guide de montagne connu et estimé. Dans ses moments de loisir, il envoyait, à des revues touristiques, le récit de ses ascensions de guide et de ses aventures de chasse. (*Confédéré.*)

Ein teurer Hasenbraten. — Anlässlich des Oktoberschiessens der Schützengesellschaft Möriken im Aargau ging ein allzu gwundriger Hase auf den Kugelfang. Ein Schütze tauschte rasch das Ziel des schwarzen Kreises mit dem lebenden Ziel, und kaum gedacht, war dem Spass ein End gemacht. Das Häslein kollerte, als Opfer eines Meisterschusses, tot in den Scheibenstand hinunter. Die Sache hatte für den Schützen ein unangenehmes Nachspiel. Er wurde wegen Jagdvergehen in Untersuchung gezogen und vom Bezirksgericht Lenzburg, in Anwendung der einschlägigen Gesetzesbestimmungen, zu einer Geldstrafe von 40 Fr. und den Kosten verurteilt. Da es sich in Tat und Wahrheit um einen harmlosen Vorfall handelt und der Hase sofort an die Jagdgesellschaft abgeliefert worden war, versuchte der bestrafte Schütze sein Glück bei der Begnadigungsbehörde, d. h. bei der Bundesversammlung. Gestützt auf die vom Gemeinderat und dem Bezirksgericht eingeholten Berichte, beantragt nunmehr der Bundesrat der Bundesversammlung, dem Gesuch in der Weise zu entsprechen, dass die Busse von 40 Fr. auf 20 Fr. reduziert werden soll. — "Strafe muss sin!"

(*Der Rheinthaler.*)

Nochmals Wilhelm Tell. — Die im *Courrier de la Glâne* erschienene Erzählung eines Schülers erinnert mich an eine andere, welche seinerzeit, wenn ich nicht irre, im *Fortbildungsschüler* erschienen ist. Ein Rekrut wurde über die Schweizergeschichte gefragt. Da er nichts zu erzählen wusste, fragte ihn der Examinator: "Ja, wüsset er denn nüt vom Wilhelm Tell?" "Ja woll," meinte der Rekrut, "dr Wilhelm Tell het im dütsch-französische Chrieg im Schulteiss Wängi vo Solothurn im Grauholz en sure Oepfel abem Gring gschosse." Ein wahres Geschichtchen ist mir jedoch persönlich letzten Winter passiert. Wir hatten in einem Londoner Hotel gemütlich Silvester gefeiert, und ich erzählte einem Bekannten, den ich übrigens einige Wochen zuvor kennen gelernt hatte, davon. Nachdem der Schnitzelbank verlesen war, den ich für diesen Abend zusammengestellt, hatte sich ein anwesender Engländer geäussert: "You Swiss, you are a cheery crowd." "Cheery crowd," meinte mein Bekannter, ein Hotelier-Sohn, der zur Erlernung der Sprache herüber gekommen war, "das isch Surchrut, oder net?" Kurz vorher hatte er mir noch gesagt, er gehe jetzt nicht mehr in die Pitman's School, da er bereits ziemlich gut Englisch könne. (*From a Correspondent.*)

FINANCIAL AND COMMERCIAL NEWS FROM SWITZERLAND.

It is announced that the new 5% Federal Loan of Frs. 100,000,000 was over-subscribed, the amount applied for being Frs. 186,000,000.

The Basle Municipal Loan, recently issued to provide for the conversion of maturing loans and the repayment of Treasury Bonds, only met with a very partial success, and the underwriting banks were left with about 40%.

The Federal Council propose the extension of the import restrictions until the 31st March, 1925. It will be remembered that the present tariff system came into force with the Federal resolution of the 18th February, 1921, which was introduced with the idea of protecting Swiss industries from the effects of dumping by the neighbouring countries whose exchange was greatly depreciated. In the case of most of the articles which are the subject of import restrictions, there is a general import license granted in the case of goods coming from France or Italy.

In commenting on the results of the year ending 31st March, 1923, which, as we recorded in our last issue, closed with a net loss of Frs. 172,258, the directors of the Sulzer concern point out in their report that the unsatisfactory position of the concerns show no real improvement during the year under review. The political and economic problems, arising out of the war, seem as far from settled as ever, and there is little hope of improvement until some settlement is arrived at in Europe. The French subsidiary closed the year 1922 with a loss of French Frs. 1,681,301, due to the unsatisfactory amount of orders obtained, the extent of the loss being further increased by the shortage of ready capital, which made it necessary for new advances to be made by groups of shareholders concerned, in the form of a new issue of preference shares to the amount of French Frs. 5,000,000. At the same time, the balance sheet was consolidated by reduction of ordinary capital to Fr. Frs. 10,000,000. Business is now more satisfactory, but even so, the recovery must be slow.

The report on the Swiss manufacturing concern lays emphasis on the difficulties of finding markets, owing to the high costs, and the short hours of labour. The directors are, however, glad to be able to report that the very high quality of the firm's products continues to find them a market, in spite of the underselling of their competitors, whose costs and materials are cheaper.

STOCK EXCHANGE PRICES.

BONDS.	Nov. 26	Dec. 3
Swiss Confederation 3% 1903 ...	74.25%	74.50%
Swiss Confed. 9th Mob. Loan 5%	100.37%	100.37%
Federal Railways A—K 3½% ...	77.54%	78.75%
Canton Basle-Stadt 5½% 1921 ...	101.62%	101.00%
Canton Fribourg 3% 1892... ...	68.00%	68.50%

SHARES.	Nom.	Nov. 26	Dec. 3
	Frs.	Frs.	Frs.
Swiss Bank Corporation	500	646	645
Crédit Suisse...	500	675	677
Union de Banques Suisses... ...	500	540	540
Fabrique Chimique ci-dev. Sandoz	1000	3197	3310
Société pour l'Industrie Chimique	1000	2235	2270
C. F. Bally S.A.	1000	1140	1091
Fabrique de Machines Oerlikon...	500	622	627
Entreprises Sulzer	1000	600	585
S.A. Brown Boveri (new) ...	500	265	258
Nestlé & Anglo-Swiss Cond. Mk. Co.	200	170	178
Choc. Suisses Peter-Cailler-Kohler	100	106	105
Comp. de Navig'n sur le Lac Léman	500	480	478

SWISS BANK CORPORATION,

43, LOTHBURY, E.C.2.

and 11c, REGENT STREET, S.W. 1.

By arrangement with the Swiss Postal Authorities, TRAVELLERS' CHEQUES, which can be cashed at any Post Office in Switzerland, are obtainable at the Offices of the Bank.

The WEST END BRANCH open Savings Bank Accounts on terms which can be ascertained on application.

GOTTH. FREDERIC ROHNER,

Ladies' & Gentlemen's First-class Tailor.

Paris and Swiss experience. Diplomas.

69, NEAL STREET, SHAFTESBURY AVE., W.C.2

Attends at private residences by request.

Pension Suisse 20 Palmeira Avenue, **WESTCLIFF-ON-SEA.**

offers you the comforts of a real Swiss home: why not spend your holiday there? Sea front. *Telephone: Southend 1132.*

Proprietress: Mrs. Albrecht-Meneghelli

MISCELLANEOUS ADVERTISEMENTS

Not exceeding 3 lines:—Per insertion, **2/6**; three insertions, **5/-**
Postage extra on replies addressed *c/o Swiss Observer.*

ENGLISH CLERGYMAN receives Young Swiss; family life; home comforts; English lessons if required; near park and museums; moderate terms.—Rev. C. Merk, 5, Roland Gardens, South Kensington, S.W.7.

BOARD-RESIDENCE.—Single and Double Rooms, overlooking large gardens; use of drawing-room; every convenience; good cooking; very central; Swiss proprietor; terms from 2½ gns.—41, Tavistock Square, W.C.1.

ENGLISH LADY gives LESSONS; experienced.—Olive Nicholls, 56, Torrington Square, W.C.1.

SWISS (35), at present holding executive position grain and produce trade, wide commercial experience United Kingdom and abroad, fully conversant with shipping, insurance and banking operations, seeks APPOINTMENT WITH PROGRESSIVE FIRM. Fluent French, German, Dutch, also fair knowledge Italian and Russian.—Write, "F. W.", c/o. 'Swiss Observer,' 21, Garlick Hill, E.C.4.

GENERAL HOUSEMAID (Swiss or English) required at once for small Swiss family; good wages.—Write, "Housemaid," c/o. 'Swiss Observer,' 21, Garlick Hill, E.C.4.